

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Blittmaad, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Blumhagen, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Blittmaad & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprechnummer 1111. — Für die Redaktion 1567, für den Verlag und die Druckerei 961. — Setzungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabehelfern Vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Buchhändlern Vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restamtzeit 30 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 5238 Berlin.

Nr. 3. Magdeburg, Freitag den 4. Januar 1918. 29. Jahrgang.

## Die Gefahren der Ukraine.

Die letzten russischen Hoffnungen der Entente sind auf die Kosaken und die Ukraine, auf das Zusammenwirken beider Kräfte gerichtet. Es werden von ihr die größten Anstrengungen gemacht, um Sibirien für sich zu retten und damit die rumänische Front zu halten. Die Regierung der Bolschewiki hat schon geheime Machenschaften der Franzosen und Amerikaner enthüllt und sich die Einmischung in innerrussische Angelegenheiten verbeten mit dem vielgelagerten Zusatz, daß die „starke Hand der Revolution“ die geheimen wie die offenen Widersacher treffen werde.

Die Führer der Bolschewiki haben wahrlich ein Recht, sich der Ukraine versichert zu halten, denn die Konstituierung der ukrainischen Republik ist das Ergebnis des Sieges der Bolschewiki. Vom Anfang der Revolution an haben die Bolschewiki das unbegrenzte Selbstbestimmungsrecht aller Nationen Rußlands verteidigt; sie haben ausdrücklich jeder Nation das Recht zuerkannt, frei über ihr Schicksal zu entscheiden, sich, wenn es ihr beliebt, sogar vollständig von Rußland zu trennen. Was die Bolschewiki als Opposition verteidigten, haben sie, nachdem der Novemberaufstand sie zur Macht geführt, ausdrücklich als Gesetz verkündet.

Die Ukraine hat von ihrem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch gemacht; aber sie hat es nicht dazu gebraucht, sich von Rußland zu trennen, sondern dazu, sich Rußland als autonomes Glied einzugliedern. Die Petersburger Arbeiterregierung hat dies sofort anerkannt, sie betrachtet die Ukraine als eine autonome Republik.

So hat das große russische Volk aus eigenem Antrieb der seit Jahrhunderten geknechteten Ukraine die Freiheit, das Recht der Selbstbestimmung gegeben; und die ukrainische Nation hat freiwillig erklärt, daß sie sich von Rußland nicht trennen, sondern ihm verbündet bleiben will.

Man sollte meinen, daß eine solche wahrhaft demokratische Lösung des ukrainischen Problems die beiden Völker zu fester Freundschaft verbinden müßte. Aber stammend erfährt die Welt, daß die russische Regierung in demselben Augenblick, in dem sie die Autonomie der Ukraine anerkannte, der neugebildeten Republik ein förmliches Ultimatum stellte, und daß russische und ukrainische Soldaten gegeneinander kämpften, obwohl die nationale Frage der Ukraine im Einvernehmen beider Völker entschieden ist.

### Wie ist das zu erklären?

In der Ukraine ist nur das Landvolk ukrainisch. In den meisten Städten besteht die Mehrheit der Bevölkerung aus Großrußen, Polen und Juden. Vor der Revolution war nur die Intelligenz — Lehrer, Ärzte, Rechtsanwälte und so weiter — die Trägerin der nationalen ukrainischen Bewegung; an die Bauern kam keine politische Partei heran, die städtischen Arbeiter standen weit mehr unter dem Einfluß russischer, polnischer und jüdischer Parteien als unter dem der ukrainisch-nationalen Bewegung. Nach der Revolution gelang es der ukrainischen Intelligenz, das Nationalgefühl der ukrainischen Bauern und Soldaten zu wecken und anzukurbeln.

Auf sie gestützt, suchte die Intelligenz die Macht im Lande an sich zu reißen: die „Rada“ ist ein Organ der ukrainisch-nationalen Intelligenz, die, auf die national führende Bauernschaft gestützt, die Herrschaft im Lande beansprucht. Andererseits aber entstanden auch in den Städten der Ukraine Räte der Arbeiter- und Soldatendeputierten. Da die städtische Arbeiterschaft nur zum kleinen Teile ukrainisch ist, stehen diese Räte nicht unter dem Einfluß der national-ukrainischen Parteien, sondern unter dem Einfluß der russischen Sozialdemokraten und Sozialisten-Revolutionäre.

So standen in der Ukraine

### zwei Mächte einander gegenüber:

einerseits die Rada, andererseits die Arbeiter- und Soldatenräte. Zwischen beiden bestehen soziale und nationale Gegensätze: der soziale Gegensatz zwischen den Arbeitern und der bürgerlichen Intelligenz und der nationale Gegensatz zwischen der großrußisch-polnisch-jüdischen Stadtbevölkerung und dem ukrainischen Landvolk. Diese Gegensätze haben schon im Voraus zu ersten Konflikten

zwischen der Rada und den Arbeiterräten geführt; deshalb sind damals die ukrainischen Sozialdemokraten, an deren Spitze Winitzchenko, der bedeutendste moderne Dichter der Ukrainer steht, aus dem Generalsekretariat der Rada ausgetreten.

Der Sieg der Bolschewiki hat nun diese Konflikte verschärft. Die Petersburger Arbeiterregierung hat bekanntlich verkündet, daß alle Macht im ganzen russischen Reich den Arbeiter- und Soldatenräten übergeben werden solle. Daher fordern auch die Arbeiterräte, die in den Städten der Ukraine bestehen, für sich die Macht; dem aber widersteht sich die Rada. So kommt es zum offenen Kampfe zwischen den Arbeiterräten und der Rada, in dem die Sympathien der Petersburger Regierung natürlich auf der Seite der Arbeiterräte stehen. Truppen, die sich auf der Seite der Arbeiterräte schlugen, sind von den ukrainischen Truppen der Rada entwaifnet worden. Dagegen protestiert die



Petersburger Regierung, der es natürlich um die Rückgabe der Waffen an die entwaifneten Truppen der Arbeiter und Kleinbauern zu tun ist. In diesem Punkt ist die

### soziale Wurzel des Konflikts

unverkennbar: es ist ein Konflikt zwischen der in der Rada organisierten ukrainisch-nationalen Bourgeoisie und den städtischen Proletariern, die die Arbeiterräte vertreten.

Der Kampf wird überaus verschärft durch die Frage des Durchmarsches der russischen Truppen, die gegen Kaledin manövrieren. Für die Petersburger Arbeiterregierung ist es eine Lebensfrage, den konterrevolutionären Aufbruch Kaledins niederzuwerfen. Sie hat Truppen gegen Kaledin geschickt; aber diese Truppen müssen durch die Ukraine marschieren, um Kaledin anzugreifen. Die ukrainische Rada verweigert diesen Truppen den Durchmarsch. Zunächst wohl deshalb, weil sie befürchtet, daß die bolschewikischen Truppen der Arbeiterräten der ukrainischen Städte gegen die Rada beistehen könnten. Dann auch darum, weil der Durchmarsch größerer Truppenmassen die Verwaltungsbeschwerden und die schweren sozialen Wirren in der Ukraine noch verschärfen könnte. In einzelnen Teilen der Ukraine tobt nämlich ein

### wilder Bauernkrieg,

der an den „Bundschuh“ und an den „Armen Skotab“ gemahnt. Die ukrainischen Bauern rächen die jahrhundertlange Bedrückung durch die polnischen Fendalherren, indem sie die Feudalhöfe der Gutsherren niederrennen, nicht selten auch Gutsherrenfamilien ermorden. Der Rada bereitet diese elementare Bewegung des Bauernvolks große Schwierigkeiten und sie scheut sich auch wohl darum, die Wirren im Lande noch zu vergrößern, indem sie größere Truppenmassen durch das Land marschieren läßt. Endlich mögen auch Zusammenstöße mit den Kosaken mitwirken; und dem die volkstümlichsten Blätter in der Geschichte der Ukraine mit den schärfsten Worten beschreiben.

So verteidigt die Rada den gegen Kaledin entsendeten Truppen den Durchmarsch; aber für die Petersburger Regierung ist es eine Lebensfrage, Kaledin niederzuwerfen, und sie schickt sich darum an, den Durchmarsch um jeden Preis zu erzwingen.

Zu diesen Konflikten gesellen sich, wie es scheint, schließlich noch Meinungsverschiedenheiten über die Friedensfrage. Die Rada fordert nämlich für die Ukraine auch das von Ukrainern bewohnte Chelm, das zu Kongreß-Polen gehört. Und sie zeigt sich, wie ihr „Unüberfall“ zeigte, auch um

### das ukrainische Ostgalizien

besorgt. Die Vereinigung Ostgaliziens und Chelms mit der Ukraine wird aber in einem Sonderfrieden nicht durchzuführen sein; es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Rada einen Sonderfrieden mit Deutschland und Österreich-Ungarn nicht wünscht, und sich von den Offizieren der Entente, die in Kiew sitzen, bereuen läßt, daß die Verlängerung des Krieges ihr Chelm und Lemberg bringen werde. Eine solche Stellung der Rada könnte den Konflikt mit der Petersburger Arbeiterregierung noch mehr verschärfen.

In alledem steht unzweifelhaft eine sehr große Gefahr: ein großer Bürgerkrieg im Süden könnte die Petersburger Arbeiterregierung ernsthaft gefährden, der lauernden Konterrevolution die günstigsten Gelegenheiten bieten und damit auch die Friedenshoffnungen begraben. Aber wir hoffen, daß es so weit nicht kommen wird. Das Schicksal der Ukraine ist an das Schicksal der russischen Revolution gebunden; eine siegreiche Konterrevolution würde der ukrainischen Republik schnell und gründlich ein Ende machen. Es wäre wahrer Selbstmord, wenn die Ukraine zur Vendée der russischen Revolution würde; wenn gerade sie die Partei stürzen wollte, die zuerst von allen das Selbstbestimmungsrecht des ukrainischen Volkes anerkannt, die es am Tage ihres Sieges verwirklicht hat.

Nach den letzten Meldungen ist denn auch anzunehmen, daß die der Entente günstige Zuspitzung nicht eintreten wird. Die Petersburger Regierung hat es in Anbetracht der Wichtigkeit der Entscheidung in der Ukraine nicht an Einigungsversuchen fehlen lassen. Sie hat Kommissare nach Kiew geschickt; aus der Ukraine sind Vertrauensmänner der Arbeiter, Soldaten und Kleinbauern in Petersburg erschienen; man hat hin und her verhandelt mit dem Ergebnis, daß die Petersburger Regierung, der Rat der Volkskommissare, jetzt erklärt, daß sie die Rada der Soldaten- und Arbeiterräte als vollständige Vertretung der ukrainischen Republik anerkenne. Aus dieser Bemerkung geht hervor, daß es gelungen ist, der Rada der Bourgeoisie eine Rada der Arbeiter, Soldaten und Kleinbauern gegenüberzustellen, und daß diese Anhang im Lande gefunden, vielleicht schon die Mehrheit und damit die Macht sich errungen hat. Auf die letzte Möglichkeit deutet die Tatsache hin, daß Vertreter dieser Rada der breiten Volksmassen jetzt

### in Breit-Litowitz erschienen

sind, um an der Seite der Bolschewiki an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Gleichzeitig mit den konstanten Verhandlungen, die zwischen Petersburg und der Volksrada von Kiew geführt wurden, machten die Petersburger Volkskommissare scharf gegen die landesverräterischen Umtriebe der Entente, die sich der Rada der Bourgeoisie und der Großgrundbesitzer für ihre Kriegszwecke zu bedienen versuchte. Es wurden die Sätze in die Welt telegraphiert: „Gegen den unverschämten Eingriff der französischen Generale werden die schärfsten Maßnahmen ergriffen. Die französische Mission (die französischen Offiziere in Rußland) wird erfahren, daß Rußland nicht Afrika ist.“ Offenbar sind scharfe Maßnahmen ergriffen worden. Die Kosaken, die allererste Hoffnung der westlichen Demokratien, trübten sich offenbar nicht so, wie die Entente es wünscht. Die ihr ergebene Rada der Bourgeoisie und der agrarischen Großen des Landes ist offenbar an die Wand gedrückt worden. Es hat daher den Anschein, daß die sibirischen Hoffnungen der Entente den Ton abwärts ziehen, daß die Gefahren der Ukraine also besworen sind —



erhalten sein! Und gerade vor der Grenze, wo man jeden Faden Papier fortgeben muß. Wiege verlockt sämtliche Kleinen Kinder der Welt. Da — ein reißender Gedanke. Die Geldpostkarte ihres Mannes! Wiege greift in die Wulst, wo die Geldpostkarte hervorragt — arme Geldpostkarte — aber schließlich — dann schon lieber die Geldpostkarte. Behalten durfte sie sie sowie so nicht — — die der Zug einläuft, sieht Wiege wieder behaglich auf ihrem Plaz. Natürlich ohne die Geldpostkarte. Dem Zweck heilig das Mittel.

So. Die Revision ist auch glücklich vorüber. Kommt noch die Körpervision. Vergnügt streift Wiege das Spitzengewebe herunter. Kritisch prüft die unterforschende Dame das unwillige Figürchen. Bitte umdrehen! Wiege gehorcht. Das gute Gewissen gibt ihr Ruhe. Ein bißchen fühl, sonst ganz uldig. — denkt sie. Da — plötzlich Geflüster, man berät. Und dann:  
„Es tut mir leid, gnädige Frau, ich muß Sie fotografieren lassen!“  
„Nicht? Warum denn?“  
„Die Spiegelschriftzeichen an Ihrem unteren Rücken sind verdächtig —“  
„Spiegelschriftzeichen? Woher soll ich denn —“  
„Bedauere, weitere Auskunft darf ich nicht geben.“  
Es half kein Lamento. Wiege mußte zurückbleiben. Die Aufnahme wurde sofort gemacht. Stellung: Kumpfbauge vorwärts. „Bitte recht freundlich“, sagte die Photographin.

Ein paar Stunden dauerte es. Dann kam die vergeherte Platte. Die rätselhafte Inschrift ward entziffert. Man zeigte ihr die deutlich lesbaren Worte:  
— endlich — am richtigen Plaz — angenommen — zu feuchte — Bitterung — denkbar für alles — Dein  
„Herrgott, die Geldpostkarte!“ rief Wiege.  
Und dann erklärte sie. D-Zug, Eide, das kleine Kind, Papierbeutel — na und so fort. . . . Man glaubte ihr, auch daß sie keine Spionin sei. Dann wurde sie vorsichtshalber mit allerhand Säuren gewaschen, gebadet und endlich als unbeschädigtes Blatt entlassen.  
Wiegens nächster Sendung an ihren Mann lag ein Blättchen bei, der kein Kopierstift war. Man kann nie wissen, wozu es gut ist. . . .  
„Welt am Montag“,            Frieda Spandau.

### Notizen.

**Eigentümersbeschlagnahme.** Der Rat der Volkskommisars in Petersburg hat mit Rücksicht auf die Weigerung der russisch-belgischen Aktiengesellschaft, sich der Kontrolle durch Arbeiter zu unterwerfen, die Beschlagnahme der Bräuer-, Fabrik- und sämtlichen Grundstücke der Gesellschaft verfügt. Das gesamte Dienstpersonal hat am Plaz zu bleiben. Sabotagehandlungen werden vor den Revolutionsgerichtshof gebracht. — Sämtliche russischen Banken sind verstaatlicht worden. Die Bankgeschäfte bilden ein Staatsmonopol. Die bestehenden Banken werden mit der Staatsbank vereinigt. Mit der Verstaatlichung ist die Ausrottung der Bankpekulationen und Befreiung des arbeitenden Volkes von der Ausbeutung durch die privaten Bankkapitalisten. —

Genosse Fernerstorfer schwer erkrankt. Der Vizepräsident des Österreichischen Abgeordnetenhauses, Engelbert Fernerstorfer, ist lebensgefährlich erkrankt. —

**Wahlreform in Braunschweig.** Wie von offiziöser Seite mitgeteilt wird, soll in der braunschweigischen Wahlrechtsfrage nach preußischem Muster das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht von der Regierung vorge schlagen werden, jedoch, in scharfem Gegensatz zu Preußen, nur für die Hälfte des Landtages. Die andere Hälfte des Parlaments soll aus Wahlen der Berufsstände hervorgehen. Die berufständischen Kreise sollen auch fernerhin ein doppeltes Wahlrecht behalten. —

**Eingabe der Gewerkschaftsvorstände auf Rentenerhöhungen.** Die Zentralstellen der Gewerkschaften und Angestelltenverbände haben am 30. November an den Bundesrat und Reichstag eine Eingabe um Abänderung der Reichsversicherungsordnung gerichtet. Sie verlangen darin eine Anpassung ihrer Bestimmungen an die Leistung und Entwertung des Geldes. Insbesondere soll der anrechnungsfähige Grundlohn auf 12 Mark erhöht, die für das Verbleiben in der Versicherung vorgezeichnete Grenze von 4000 Mark Jahresgehalt beseitigt und die für die Pflichtversicherung maßgebende Höchstgrenze des Jahresarbeitsverdienstes auf 5000 Mark heraufgehoben werden. Die Ortslöcher und der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der Landarbeiter soll entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen erhöht werden. Der Eingabe ist eine ausführliche Begründung beigegeben, deren Richtung durch die allgemein bekannten Tatsachen ja bestimmt ist.

**Die Wiederaufnahme des Post- und Eisenbahnverkehrs mit Rußland.** In der ersten Sitzung des deutsch-russischen Wirtschaftsausschusses zu Petersburg ist bestimmt worden, fürs erste über die Einrichtung von Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehr zu verhandeln. Für diese drei Gegenstände sind Unterausschüsse gebildet worden. —

**Anerkennung der russischen Regierung durch Japan.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet von besonderer Seite aus Tokio: Die japanische Regierung beschloß, die diplomatischen Beziehungen zur neuen russischen Regierung in vollem Umfang wieder aufzunehmen. Der japanische Botschafter wird nächster Tage in diesem Sinne Erklärungen in Petersburg abgeben. Diese Nachricht wurde von der Entente bisher nicht freigegeben. —

**Rußland erkennt Finnlands Unabhängigkeit an.** Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: In seiner Antwort auf das Ersuchen der finnländischen Regierung bezüglich der Anerkennung der Unabhängigkeit der finnländischen Republik bringt der Rat der Volkskommisars in voller Uebereinstimmung mit dem Grundsatze der freien Selbstbestimmung der Nationen im ausführlichen Hauptausführsatze folgendes in Vorschlag: 1. Anerkennung der politischen Unabhängigkeit der finnländischen Republik. 2. In Uebereinstimmung mit der finnländischen Regierung Einsetzung eines Sonderausschusses von Vertretern beider Parteien zur Ausarbeitung derjenigen Maßnahmen, die sich aus der Trennung Finnlands von Rußland ergeben. —

**Einigung mit der Ukraine.** Nach Verhandlungen der Abordnung, die in Petersburg von Kiew zurückgekommen ist, um den Anteil jenseits der Dnieper der Sowjets und der Ukraine zu klären, wird die Möglichkeit abgelehnt, daß der Westteil der Ukraine sich dem Bolschewismus anschließen würde. Die Abordnung erklärt, daß die Ukraine mit Geld versorgt wird und ein amliches System der Verwaltung der Ukraine entsteht. Die Bolschewisten sagen, daß die Ukraine die Selbstverwaltung nach Großrußland nicht sperren. —

**Politische Verhaftungen in Petersburg.** Heute meldet aus Petersburg: Ein Regierungskommissar ist an der Spitze bewaffneter Soldaten auf Befehl der Kommission zur Bekämpfung von gegen-

revolutionären Versuchen in die Bureau des Verandes zur Verteidigung der Konstituenten“ eingebracht und hat alle Unwesenden etwa ein Duzend verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich ein Mitglied der Zentralkommission der vereinigten sozialdemokratischen Partei. —

**Vom italienischen Kriegsschauplatz bringt der Wiener Beobachter folgende Meldung:** Am 26. Dezember früh wurde unsere Besatzung aus der Dammstellung bei Zenon ohne Verluste auf das östliche Piave über zurückgenommen. Der Gegner, der diese Räumung erst am 31. Dezember bemerkte, hielt bis zu diesem Tage die verlassenen Stellungen festgesetzt unter Artillerie- und Mitrailleurfeuer.

**Die Rationierung in England.** Der englische Lebensmittelkontrolleur hat eine neue Verordnung über die Rationierung von Butter und Margarine erlassen, deren Durchführung den örtlichen Lebensmittelausschüssen anheimgestellt wird. Sie sind befugt, in ihren Bezirken die Rationierung zwangsweise zu bewirken. Die Ration für Butter und Margarine beträgt 118 Gramm pro Kopf und Woche, für Tee 42 Gramm. Die Kunden müssen sich bei ihren Lieferanten eintragen lassen. Für gewisse Lebensmittel wird das Kartosystem eingeführt. Auch über den Handel mit Schafwolle, Wild und Fleisch wurden neue Bestimmungen erlassen. Das Vieh darf nur auf öffentlichen Märkten verkauft werden, nachdem der Preis von Regierungsbeamten festgestellt worden ist. Der Sagerpreis darf 1 Schilling und 15 Pence nicht überschreiten. —

**Die Valutaverflechtung im Kriege.** Das österreichische Währungsgesetz bestimmt, daß von dem Banknotenumlauf der Österreichisch-ungarischen Bank, die eine Aktiengesellschaft ist, zwei Fünftel durch Gold gedeckt sein müssen. Dem kann in dem Goldbestand der Besitz der Bank an Wechseln auf das Ausland und an Noten anderer Zahlungsländer bis zum Höchstbetrag von 40 Millionen Kronen eingerechnet werden. Die übrigen drei Fünftel des Notenumschlags müssen durch sonstige Sicherungen der Guthaben der Bank gedeckt sein. Bei Kriegsausbruch fanden einem Gold- und Silberbestand von 12.619 Millionen 300 Millionen Banknoten gegenüber; gegenwärtig ist dieses Verhältnis, wie in der letzten abgehaltenen Generalversammlung der Bank festgelegt wurde, 17% Milliarden Banknoten gegen 12% Millionen Gold — an Stelle der alten Goldwährung als eine neue Papierwährung. Die Herabsetzung der Kaufkraft des Geldes hängt eng mit der Schwächung der Währung zusammen. —

### Französische Vorkämpfe.

**W. L. S. Grases Hauptquartier, 3. Januar 1918. (Amtlich.)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
In verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe. Nahe an der Küste wurden bei gelungener Unternehmung Gefangene gemacht. Französische Vorkämpfe in der Gegend von Focenes und nördlich von Le Mesnil schwebten in unserm Feuer.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.  
An der mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert.  
**Der Erste Generalquartiermeister Labandorf.**

## Kaffee-Ersatz!

Die Abschnitte D für Kaffee-Ersatz können bei mir von Freitag den 4. bis Dienstag den 8. Januar zur Abstempelung vorgelegt werden. 84  
Geschäftszeit vormittags 9 bis nachmittags 5 Uhr.  
**Herm. Kirte Breiteweg 54 u. 221.**

### Kleine Möbelführen

Umzüge  
aller Art für Einwohnern  
wichtig übernommen sofort  
**Blase Rastler, Schneiderstr. 5.**  
Telephon 6250 und 3478.

### Bettstätten

Befreiung von Alter u. Geisteskranken  
Anstalt „Aurora“, Reicherts-  
haus an A. Im 154, Oberbayern.

**Ab heute sehr preiswerter Verkauf von**  
**.. Klöppelspitzen-Resten ..**  
**Tüll- und Spachtel-Decken**  
**Blusen-Kragen**  
Stück 15, 25, 50 Pfennig und höher.  
**Josef Sandner,**  
Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

### Preiswerte Saison

**Angebote**  
noch in verschiedenen Abteilungen

## Trotz vorgerückter Saison große Auswahl zu vorteilhaften Preisen

## Damen-Kostüme

**Farbige Damenmäntel** in schwarz und farbig  
**Kostümröcke** in schwarz und farbig  
**Damen-Blusen** in Seide in allen mod. Farb., in Wolle, Voile, ferner Teil und Kunstseide

**Schwarze und farbige Kleider- und Kostüme Stoffe.**  
Großes Lager in schwarzen und farbigen  
**Seidenstoffen** als Messaline, Taffeten, Gabardin, Crêpe de Chine  
**Kunstseide** einfarbig, moderne Streifen und Blumendrucke  
**Schwarze Kleidungsstoffe.**

### Astrachan- und Samtmäntel

in großer Auswahl.  
**Schwarze Frauenmäntel** weiche Formen, in guter Qualität.  
**Pelzkragen und -muffen • Pelzgarnituren** in Alaskafuchs, Rotfuchs, Blaufuchs, gefärbt, Kanin, Chinchilla, Tybet, asiatischer Nerz — Persischer Klau in modernen Formen und guter Verarbeitung zu soliden Preisen.

## Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2, an der Fontäne

## Kaffee-Ersatz

Kann von heute an auf Karte D mit Vorzeigung der Ausweisekarte für Lebensmittel bei mir bestellt werden. Bei Kaffee-Ersatz fällt das eingetragene Kundenstempeln weg, und bitte daher um regen Zuspruch. 178  
**Alfred Beckmann,**  
Auf dem Adighof.

## Alte und zerbrochene Schallplatten

(Grammophonplatten)  
krieff jeden Posten zu Höchstpreisen!  
**Robert Bensch, Odeon-Musikhaus**  
Magdeburg, Breiteweg 258.

### Billig! Billig! Billig!

Zahndentgeräthe 3  
**Billig. Schmuck- sachen-Verkauf.**  
ausgegeben. Tant zu höchsten Preisen  
**Ochlenböck, Breiteweg 110.** (Eins. Kaufpreis)  
**Verloren**  
Zuberhaken eine sch. Damenhandtasche u. Zuckk in einem Zettel. „Ehe Heimer“. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. umzufinden. 84 ak. 1918.

### Dankagung.

Zurückgeführt vom Grabe unter höchsten Entschädigungen, wegen vielfachen Verwandten und Bekannten für die herzlichste Teilnahme und die reiche Blumenpende umgeben dankbar. Besonders Dank Herr Prediger Köstlin für die trostreichen Worte am Begräbnisse reuere Toten. Vielen Dank wegen entgegennehmen die Wohnung des Hauses Südstraße 3, die Anträge von der „Volkshilfe“, Bezirk Badau, der Sozialer. Kom. und anderer Vereinen, Genossen und der Retal. überreicht. 1918

### Codesanzeige.

Donnerstag den 20. Dezember entlieh nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und ungeliebliche Schwester **Walli** im 18. Lebensjahre. Dies zeigt an in tiefem Schmerz **Sam. August Lenke.**  
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmitt. 2½ Uhr. von der Leichenhalle des Hies. Reichhüter Friedhofs aus statt.

### Marie Schiller

nebst Tochter.

Bestellung von Kaffee-Ertrag.

1. Kaffee-Ertrag auf Karte „D“ kann in der Zeit vom 4. bis 8. Januar 1918 bei einem beliebigen Kleinhändler, der bisher mit Kaffee-Ertrag gehandelt hat, unter Vorweisung der Kaufkarte für Lebensmittelpfandgebung und der Kaffee-Ertragkarte „D“ bestellt werden.  
2. Die Empfangs- und Bestellschritte sind vom Händler mit seiner Karte über die Firmenstempel zu versehen; die Empfangsschritte sind zu unterschreiben und dem betreffenden Verbraucher zurückzugeben. Die Empfangsschritte sind sorgfältig aufzubewahren, da bei Verlust Ertrag nicht geleistet wird.  
3. Die Kleinhandler haben in der Zeit vom 9. bis zum 12. Januar 1918 die Empfangsschritte abgefragt einem kleinen Großhändler, der bisher mit Kaffee-Ertrag gehandelt hat, zu übermitteln. Die bisher zulässige Grenzlinie an auswärtige Großhändler oder unmittelbare Lieferanten ist nicht mehr möglich, da der Ertrag in dieser Beziehung auf die demnach feststehende Menge der Großhändler beschränkt ist.  
4. Die Zeit innerhalb welcher die Bestimmungen den Kaffee-Ertrag erhalten, wird noch bekanntgegeben. Vor der Bekanntmachung des Ertrags darf Kaffee-Ertrag keinem der Kleinhandler an die Verbraucher unter deren Umständen verabreicht werden.  
Magdeburg, den 2. Januar 1918. Der Magistrat.

Kammer-Lichtspiele

**Lu Synd**  
in dem Filmdrama in 4 Akten  
**Des Nächststen Weib**  
Fritz Achterberg  
Lo Vallis  
Franz Hofer  
in  
**Der falsche Waldemar**  
Ein erregendes Lustspiel in 3 Akten.  
Der  
**Waffenstillstand von Brest-Litowsk**  
Neuer militärisch-antiker Film

Panorama

**Edith Méller**  
in  
**Das Geheimnis der alt. Mamsell**  
Gesellschaftsdrama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von E. Marlitt  
**Soll und Haben**  
des Kriegsjahres 1917  
Ein Bild deutscher Kraft und deutschen Siegeswillens militärisch-antiker Film — 3 Akte  
Dieser Film gibt eine feindselige Uebersicht über die militärischen und politischen Ereignisse des vergangenen Jahres. Er wird durch die gegenüberstehende aller dessen, was die Zukunft gewollt und was wir erröhen haben.

Tonbild-Theater

**Bruno Decarli**  
in  
**Der Richter**  
Filmdrama in 4 Akten  
**Kellner, zahlen!**  
ein reizendes Lustspiel in 3 Akten  
**Kriegsberichterstattung**  
das Klischee von allen Fronten

Weisse Wand u. Colosseum

**Stuart Webbs**  
in  
**Der Todesstern**  
18 Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs  
**Ernst Reicher**  
**Zarte Geheimnisse**  
Lustspiel in einem Akt.

Höchste Preise für Gemüse und Obst je Pfund ab 3. Januar 1918.

	Erzeugerpreis (einschl. Erzeugersteuer)	Großhandelspreis	Einzelhandelspreis
1. Kartoffeln	10,0	13,0	17,0
2. Rotkohl	10,0	13,0	17,0
3. Wirsingkohle	10,0	13,0	17,0
4. Mörtelsellerie	10,0	13,0	17,0
5. (eigentlich Karotten)	10,0	13,0	17,0
6. (eigentlich Karotten)	10,0	13,0	17,0
7. Zwiebeln	10,0	13,0	17,0
8. Grünkohl	10,0	13,0	17,0
9. Gelbe Kohlraben	10,0	13,0	17,0
10. Weiße Kohlraben	10,0	13,0	17,0
11. Sellerie	10,0	13,0	17,0
12. Spinat	10,0	13,0	17,0
13. Kohlrabi	10,0	13,0	17,0
14. Kürbisse	10,0	13,0	17,0
15. Meerrettich	10,0	13,0	17,0
a) 100 Stangen mindestens 60 Pfund	45	55	65
b) 100 Stangen mindestens 40 Pfund	35	45	55
c) (für leichtere Ware)	25	35	45
16. Neue Äpfel	14	17,0	20
17. Schwarzwälder	50	60	70
18. Schiefel Gruppe I.	45	55	65
II.	35	45	55
III.	25	35	45
19. Birnen Gruppe I.	40,0	50	60
II.	30	40	50
III.	20	30	40
20. Pflaumen	70	80	90

Magdeburg, den 31. Dezember 1917. Der Magistrat.

Definitivmachung.

Magdeburg, den 3. Januar 1918. Der Magistrat.

**Gehen Ihre Uhren nicht?**  
Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Setzen, Stilllegen, Projektieren etc. sehr preiswert.  
**Fr. Pöllnitz**  
Schöneseckstr. 9a, kein Laden.

**Prima Würstchen**  
und Wurst 5. Kasachan- u. Rothhause würst. Preis 3,50 Mk.  
Nackel, Lip-Vers. Versand von Pland ab. Rohschneiderei und Würstfabrik Arthur Schmiedler, Zwickau i. S. 2.

**Brennholz**  
Lieferung u. Abgabe zur 1.50 Mk. zu verkaufen ab Lagerplatz verlängerte Rogger Straße, Markt-Straße 1309  
**Wilhelm Goedecke**  
Kernstrasse 4591.

**Freddrichs Festsäle**  
Ab 3. Januar täglich abends 7 1/2 Uhr die berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
mit vollständig neuen Vorbereitungen  
**Gastspiel von Artur Seidel jun.**  
Das wunderbare selbstgegründete Festspiel:  
**Eine gekürzte Weihnachtsspiel im Schäfersgraben.**  
Vorverkauf: Num. Plätze 1.10 Mk. im Jagarengeschäft von G. Jacobs, Breitenweg (Mittelsbogen) zu haben.  
Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 7/8 u. abends 7 1/2 Uhr.

Arbeitsmarkt.

**Kohlenträgerinnen**  
Für mehr als 100 Arbeiterinnen in den Kohlenlagern der Städte in Ost- u. Westpreußen.  
Magdeburg, den 31. Dezember 1917. Der Magistrat.

**Wirtschaftlerin**  
Kriegsberichterstattung

**Circus Blumenfeld, Magdeburg**  
**Gastspiel Circus Corty-Althoff**  
Gute Freitag den 4. Januar sowie täglich  
**abends 7 1/2 Uhr**  
der große Januar-Spielplan mit Tom Jack, dem  
**Eis kö nig**  
Reu! Der Marineakt auf 20 Fuß hohen Schiffsmast  
Sonntag 2 große Vorstellungen  
den 5. Januar 2 nachm. 8 1/2 u. abds. 7 1/2  
Vorverkauf: Jagarengeschäft Jacobs (Mittelsbogen) und an der Circuskasse von 11 bis 1 Uhr und ab 3 Uhr ununterbrochen.

**ZENTRAL THEATER.**  
Freitag  
**Jubiläums-Vorstellung zum 25. Male**  
**Die Dose Sr. Majestät**  
Sonabend und folgende Tage  
**Die Dose Sr. Majestät**  
Sonntag 2 Aufführungen.

Obstbäume

F. W. Hübner & Co.  
Kästerweg 10

Tranertarten

**Café Kerkan**  
Jedes Nachmittags: **Salon-Konzert**  
Gebäck und Getränke vorzüglich.

**Reinhold Sorge**  
Kohlenhandlung  
Rogger Straße 88a  
Einde taubstumm Erleid für mein erkranktes Kind  
F. W. Hübner & Co.  
Kästerweg 10

**Lehrfräulein**  
für mehr als 100 Arbeiterinnen in den Kohlenlagern der Städte in Ost- u. Westpreußen.  
Magdeburg, den 31. Dezember 1917. Der Magistrat.

**Riffelbeizer**  
zu sofort gelocht. 1904  
**R. Martini & Proebß**  
Mittelstraße 25.

**Kopf-Wasche**  
Moderne OHN  
**Frisuren**  
Einzelhaare  
**Zöpfe**  
Kleiner bis  
**Ochsenstörter**  
Schönheit für alle

**Fürstenhof-Theater**  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Die Enkelkinder**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Ich lasse dich nicht**  
Freitag 7 1/2 Uhr

**Schlosser und Dreher**  
Haecke & Co., G. m. b. H., Magdeburg

**Magdeburger Hof.**  
**Automobil- oder Maschinen-Schlosser**  
zu sofort gelocht.

**Stadts-Theater.**  
Freitag den 4. Januar  
**Blau Karten**  
Sonabend und folgende Tage  
**Die Dose Sr. Majestät**  
Sonntag 2 Aufführungen.

**Varieté Kasinotheater**  
Die neuen  
Januar-Spezialitäten  
— 10 Schläger 10 —  
**Der falsche Graf**  
1890  
Täglich abends 7 Uhr

**Stephanshallen**  
Einmal wöchentlich  
**Belders**  
Tageszeiten

**Wittling-Schiff**  
Der erste Kutter  
Einmal wöchentlich

**Schlosser**  
für Reparaturen  
**Carl Länge Nachf.,** Poststraße 8  
**Maurer u. Bauarbeiter**  
bei besonderer Beschäftigung gesucht.

**Böttcher**  
Küneth & Knöchel  
Haltische Straße 4.

**Hoffmanns Erzählungen**  
von E. Hoffmann  
Sonabend und folgende Tage  
**Die Dose Sr. Majestät**  
Sonntag 2 Aufführungen.

**Waldhain**  
Gute Freitag 7 1/2 Uhr  
**F. v. 1890**  
Einmal wöchentlich  
Täglich abends 7 Uhr

**Ordnentlichen Kutscher**  
für zwei leichte Pferde suchen  
**Scharrer & Knüppel,**  
Magdeburg-Süd, Sternstraße.

**Kutscher**  
zu sofort gesucht.  
**Albrecht Steffen,**  
Bismarckstraße 6c.

**Ulrichenbrödel.**  
Sonabend und folgende Tage  
**Die Dose Sr. Majestät**  
Sonntag 2 Aufführungen.

**Wilhelm-Theater.**  
Freitag den 4. Januar, 7 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
Sonabend 3. Januar, 7 1/2 Uhr

**Suchtige Hilfsarbeiter**  
für mehr als 100 Arbeiterinnen in den Kohlenlagern der Städte in Ost- u. Westpreußen.  
Magdeburg, den 31. Dezember 1917. Der Magistrat.

**Sungge Bierdeutnechte**  
bei mäßiger Arbeit gesucht.  
**F. Genthe & Co., G. m. b. H.,** Magdeburger Str. 71a

**Domroschen.**  
Freitag den 4. Januar, 7 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
Sonabend 3. Januar, 7 1/2 Uhr

**Formerlehrlinge**  
**Joerning & Sauter,**  
Magdeburg-Borsdorf.

**Hausdiener**  
zu sofort gesucht.  
**Loeser & Wolff,**  
Haltische Straße 4.

**Die geflügelte Frau.**  
Freitag den 4. Januar, 7 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
Sonabend 3. Januar, 7 1/2 Uhr

**Die Fledermaus.**  
Freitag den 4. Januar, 7 1/2 Uhr  
**Die geflügelte Frau.**  
Sonabend 3. Januar, 7 1/2 Uhr



Wahlkreis Wanzleben.

Gegeln, 3. Januar. (Einen Dreibriemen gestohlen.) Aus einer Fabrik in Halleburg hat der Schuhmacher Abraham...

Wanzleben, 3. Januar. (Landtagswahl.) Für die im Januar stattfindende Landtagswahl eines Abgeordneten des Wahlkreises...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 3. Januar. (Lebensmittel gestohlen.) Der Heizer Georg Petrich und der Kreidensburger...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode.

Halberstadt, 3. Januar. (Ausgabe von Kopien.) Für die zweite Vorlesung von Verhandlungen werden...

Osterleben, 2. Januar. (Brandstiftungsversuch.) Ein Versuch einer Brandstiftung der hiesigen Fabrik...

Bernigerode, 3. Januar. (Anmeldung zur Konsolidierung.) Die für im Laufe dieses Jahres stattfindenden...

Heberichsitzung von Hühnerzucht. Wegen Heberichsitzung der Hühnerzucht für diesen...

Erdrängen in den Feuertreppen und Stiegenleitungen. Mehrere Mängel eingetretener Feuer- und Stiegenleitungen...

war unsere Stadt heute früh ohne elektrischen Strom und vollständig in Dunkel gehüllt.

Wahlkreis Kalbe-Mischerleben.

Mischerleben, 3. Januar. (In der Herberge gestohlen.) Der Arbeiter Karl Ewe von hier wohnt in der Herberge zur Heimat...

Luchlinburg, 3. Januar. (Eine Diebstahlsgeheule.) Eine ganze Anzahl Diebstahlsgeheule den 17jährigen Arbeitern...

Stahfurt, 3. Januar. (Ausgabe einer Fleischbesorgung.) Am 24. d. d. wurden am Kreidensburger Markt...

Die hiesigen Hühnerzucht. Der Heizer Georg Petrich und der Kreidensburger...

Stadel, 3. Januar. (Guterfart.) Die Dezember-Feiertage haben die Guterfarten...

Wahlkreis Stadel-Osterburg.

Osterburg, 3. Januar. (Unehrlisches Dienstmädchen.) Das Dienstmädchen E. H. aus Osterburg...

Stadel, 3. Januar. (Guterfart.) Die Dezember-Feiertage haben die Guterfarten...

(Zerfall der Junggen im Landkreis.) Bei Haus...

(Vom Grundstücksverkauf.) Um zu erfahren, auf welchen Objekten...

Tangermünde, 3. Januar. (Waldstreu) an die Einwohner...

Wahlkreis Saizredel-Garbelegen.

Garbelegen, 2. Januar. (Sie weiß sich zu helfen.) Schon wiederholt haben sich unsere Stadtbürger mit der Gasanstalt beschäftigt...

Wasserstände.

Table with columns: (Gibe, Sal Busch, Mühlb., Sal Busch) and rows for various locations like Tordubis, Scandis, etc.

In Tressden schwaches Treibeis. Torgau hartes Treibeis, Wittenberg, Nohau, Alten, Harbu, Magdeburg, Tangermünde schwaches Treibeis.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 1. u. 2. Januar. Todesfälle: Witwe Magdalene Schmeißer geb. Hofmann, 75 J. 2 M. 1 T. Rosalie Wehnstedt, ledig, 76 J. 1 M. 9 T.

Neustadt, 31. Dezember. Todesfälle: Hauswirth Gummert Ober, 34 J. Ehefrau des Magistral-Deputierten Rudolf Wöhrer, Dorette geb. Köpke, 56 J.

Rechtsbureau Referend. a. D. Lebegott, Gr. Mühlgraben 5, Bernh. 7875.

Rechts- u. Steuerfragen.

Der Tanz des Todes.

Von H. Wenzelmann. Aus dem Nachlass von Robert Schumann. (Fortsetzung.)

Den unkonventionellen Schattenspielen folgt die Tänzerin wie nach einem. Nichts hielt sie von dem...

Wiederholungen werden. Tod aller Annotationsformen! — ein neues Mittel gibt es nicht. Sätze mehr zu versetzen...

die Entlastung zu bekommen, anderwärts bleibt der Angeklagte ohne Verteidiger. Immer, wenn die Verteidigung sich an das Gericht...